

KICK4FUTURE MINI-GUIDE FÜR FUßBALLELTERN

5 typische Fehler im Kinderfußball

und was Kinder stattdessen wirklich brauchen



Schön, dass du dir diesen Mini-Guide geholt hast

Schön, dass du dir die Zeit nimmst, dich mit dem Thema kindgerechte Förderung im Fußball auseinanderzusetzen.

Mein Name ist Fabian Nopper. Ich habe selbst viele Jahre im Leistungszentrum Fußball gespielt und kenne den Druck, der dort entstehen kann.

Den Druck, funktionieren zu müssen.

Den Druck, Erwartungen zu erfüllen.

Den Druck, Fehler möglichst zu vermeiden.

Gleichzeitig weiß ich, wie herausfordernd diese Zeit auch für Eltern ist. Eltern wollen unterstützen. Sie wollen helfen.

Und stehen dabei oft vor der Frage, wie viel Förderung gut ist – und ab wann sie zu viel wird.

Heute bin ich Familienvater von zwei Söhnen, die beide selbst Fußball spielen. Und genau das hat meinen Blick noch einmal verändert.

Ich möchte meine Kinder auf ihrem Weg begleiten, ohne Druck, mit Vertrauen in ihre Entwicklung und mit Freude am Spiel.

Aus genau dieser Erfahrung heraus ist dieser Mini-Guide entstanden.

Nicht, um zu bewerten.

Nicht, um Schuld zu verteilen.

Sondern um typische Situationen im Kinderfußball klarer einzuordnen.

Und Eltern Orientierung zu geben.

Warum dieser Mini-Guide wichtig ist

Im Kinderfußball werden selten bewusst Fehler gemacht.

Die meisten entstehen aus guten Absichten.

Aus dem Wunsch heraus:

- nichts zu verpassen
- das eigene Kind bestmöglich zu fördern
- ihm alle Chancen zu ermöglichen

Doch gute Absichten können manchmal ungewollt Druck erzeugen.

Die folgenden fünf Punkte gehören zu den häufigsten Fehlern, die ich im Kinderfußball erlebe und die sich mit etwas Bewusstsein leicht vermeiden lassen.

Fehler 1: *Zu viel Druck*

Viele Eltern glauben, dass Druck motiviert. Dass Kinder dann ehrgeiziger werden, mehr wollen, sich schneller entwickeln.

In der Realität passiert oft das Gegenteil.

Zu viel Druck führt dazu, dass Kinder:

- Angst vor Fehlern bekommen
- sich weniger trauen
- Fußball mit Erwartungen statt Freude verbinden

Kinder lernen und entwickeln sich am besten, wenn sie sich sicher fühlen – nicht beobachtet oder bewertet.

Was Kinder stattdessen brauchen:

- Freude an Bewegung.
- Das Gefühl: „Ich darf Fehler machen und bleibe trotzdem okay.“

Oft merken Erwachsene gar nicht,
wie früh Kinder beginnen,
Erwartungen zu spüren.

Fehler 2: *Vergleichen*

Vergleiche entstehen fast automatisch.

Am Spielfeldrand.

Im Gespräch mit anderen Eltern.

Beim Blick auf die Spielzeit oder Tore.

Doch Vergleiche sind einer der größten Stressfaktoren für Kinder.

Denn:

- Entwicklung verläuft nicht gleichmäßig
- Kinder sind körperlich unterschiedlich weit
- Fortschritte kommen in Phasen

Was heute wie ein Vorteil wirkt, kann morgen keine Rolle mehr spielen.

Was Kinder stattdessen brauchen:

Eltern, die den Blick auf ihr eigenes Kind richten – nicht auf die anderen.

Fehler 3: *Zu viel Coaching von außen*

„Spiel schneller!“

„Pass doch!“

„Geh drauf!“

Solche Zurufe sind gut gemeint.
Sie sollen helfen.

Doch sie führen oft dazu,
dass Kinder nicht mehr spielen,
sondern nachdenken.

Das Ergebnis:

- weniger Kreativität
- weniger Mut
- mehr Unsicherheit

Kinder brauchen Raum,
um eigene Entscheidungen zu treffen
und aus ihnen zu lernen.

Was Kinder stattdessen brauchen:

Vertrauen.

Stille.

Das Gefühl: „Ich darf selbst Lösungen finden.“

Fehler 4: *Falsches oder unstrukturiertes Zusatztraining*

Zusatztraining klingt nach Förderung. In der Praxis wird es aber oft:

- ungeplant
- zu häufig
- nicht altersgerecht

Kinder brauchen keine Dauerbeschäftigung und kein Training, das mehr Druck als Entwicklung bringt.

Zu viel Zusatztraining kann:

- überfordern
- Motivation nehmen
- die Freude am Vereinsfußball mindern

Was Kinder stattdessen brauchen:

Qualität statt Quantität.

Struktur.

Und vor allem: Lust nicht Pflicht.

Fehler 5: *Kinder werden zu früh auf Eine Position festgelegt*

„Er ist halt ein Verteidiger.“

„Sie ist eher offensiv.“

Solche Aussagen fallen oft sehr früh
und begrenzen Kinder,
lange bevor sie sich selbst kennenlernen durften.

Kinder brauchen:

- verschiedene Positionen
- unterschiedliche Rollen
- vielfältige Erfahrungen

Nur so entwickeln sie Spielverständnis,
Selbstvertrauen und Flexibilität.

Was Kinder stattdessen brauchen:

Zeit, um sich auszuprobieren.

Ohne Schubladen.

Ohne Festlegung.

Ein abschließender Gedanke

Diese fünf Punkte sind keine Checkliste. Und kein Urteil.

Sie sind eine Einladung, das eigene Verhalten bewusst zu reflektieren.

Du musst nicht alles perfekt machen. Du musst nicht alles wissen.

Oft reicht es, weniger einzugreifen – und mehr zu vertrauen.

Kinder brauchen keine perfekten Eltern. Sie brauchen sichere Begleiter.

Wenn dir dieser Mini-Guide geholfen hat und du dein Kind im Fußball ruhiger, klarer und kindgerechter begleiten möchtest dann gibt es noch viel mehr Orientierung.

Wenn dir dieser Mini-Guide geholfen hat, wirst du die nächsten Inhalte lieben.

Wenn du Fragen hast — melde dich gerne!

Ich freue mich, wenn dir der Mini-Guide weiterhilft.

✉ Schreib mir gerne jederzeit auf Instagram @kick4future oder per Mail: info@kick4future.de